



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Teil 1 | Blatt 1

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten, max. 25 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Ordnen Sie dann den Texten (1 – 5) die passende Überschrift (A – J) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur eine Überschrift.

Überschriften

- A** **EU-Parlament beschließt neues Gesetz für behinderte Kinder**
- B** **Linkshänder haben es oft schwer**
- C** **Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer nutzen das Internet**
- D** **Lernen mit dem Computer!**
- E** **Neue Sprachkurse im Internet**
- F** **Computer für Linkshänder**
- G** **Mehr Sprachen im Europa-Parlament**
- H** **Neue Computerprogramme für behinderte Schüler**
- I** **Politiker fordern mehr Sprachunterricht in Schulen**
- J** **Gemeinsamer Unterricht für behinderte und nicht behinderte Schüler**

Text	1	2	3	4	5
Überschrift	<input type="text"/>				



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Teil 1 | Blatt 2

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten, max. 25 Punkte

Texte

1

Nach einer Erhebung des Instituts IBSO nutzen schon 12 Prozent der Schweizer und Schweizerinnen das Internet, wobei die Mehrheit der Computerbenutzer während der Arbeitszeit surfen und nur ein kleiner Teil sich auch zu Hause mit dem Internet beschäftigt. Noch vor einem Jahr haben nur 7 Prozent aller Schweizer das Internet genutzt. Trotz der deutlichen Zunahme an Interessenten sind laut Studie noch immer 34 Prozent der Schweizer gegen das Internet.

[aus einem Schweizer Wochenblatt]

2

Im EU-Parlament ist die Zahl der offiziellen Amtssprachen mittlerweile auf elf gestiegen. Waren es 1958 noch magere vier gewesen, so wird heute Deutsch, Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Spanisch und Schwedisch gesprochen. Jeder Politiker und jede Politikerin soll in der eigenen Muttersprache sprechen können, schließlich geht es um Fragen der Gesetzgebung, die das tägliche Leben der Bürger betreffen.

[aus einer deutschen Tageszeitung]

3

Fast die Hälfte der behinderten Kinder im Volksschulalter geht heute in eine „ganz normale“ Volksschule, da seit vier Jahren die Integration von Schülern gesetzliche Pflicht ist. Mehr als 4500 behinderte Kinder haben im vergangenen Schuljahr am gemeinsamen Unterricht teilgenommen. Vor kurzem wurde das Gesetz auch für Hauptschulen und Allgemeinbildende Höhere Schulen beschlossen. Auch hier werden in Zukunft immer mehr behinderte SchülerInnen in den Schulalltag integriert.

[aus einer österreichischen Tageszeitung]

4

Der Umgang mit Linkshändern ist heute immer noch keine Selbstverständlichkeit. Das ergab eine Umfrage, die in München durchgeführt wurde. Daher werden Eltern, Erzieher und Lehrer aufgerufen, zu akzeptieren, dass Kinder mit der linken und nicht mit der rechten Hand schreiben und diese Linkshänder zu fördern, obwohl die Kinder beim Schönschreiben größere Probleme haben als Rechtshänder. Auch im Umgang mit Dosenöffnern, Videokameras oder Scheren kommt es für Linkshänder immer wieder zu Problemen.

[aus einer deutschen Tageszeitung]

5

Immer mehr Schulen in der Schweiz reagieren auf den neuen Trend und statten Klassenräume mit modernen Computergeräten aus. „Computer sind aus dem heutigen Leben einfach nicht mehr wegzudenken und daher sollte man den Umgang mit dem Gerät am besten schon als junger Mensch erlernen“, meint Urs Breier, Direktor eines Zürcher Gymnasiums. In seiner Schule wird Schülerinnen und Schülern neben eigenen Computerkursen auch Sprachunterricht per Computer geboten, aber auch die Möglichkeit gegeben, in der Freizeit das Internet zu nutzen. „Das macht den Kids besonders grossen Spass und ist dabei auch lehrreich!“, so Breier.

[aus einer Schweizer Informationsbroschüre]



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Teil 2 | Blatt 1

Arbeitszeit: ca. 35 Minuten, max. 25 Punkte

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die fünf Aufgaben auf Blatt 2.

Integration: Und nach der Schule?

Vorarlberger Projekt „Spagat“ macht jungen Schwerbehinderten den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt möglich

Von Jutta Berger

Bludenz – Die Idee der Integration von Behinderten aus der Schule in die Arbeitswelt tragen will das Vorarlberger Projekt „Spagat“: In Bludenz werden schwerbehinderte Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet.

Dabei arbeiten sie ein halbes Jahr lang für einen kleinen Lohn in diversen Bereichen: So begleitet Stefanie den örtlichen Tierarzt auf seinen täglichen Visiten, Carmen hilft in einer Radiologen-Praxis, Sabine arbeitet in einem Landwirtschaftsprojekt. Bernhard ist im Buchhandel tätig und Christoph hat seinen Platz bei einem heimischen Lebensmittelhändler gefunden. Daniel arbeitet in der Elektronikbranche – er erledigt Botengänge und hilft in der Produktion. „Seine Lebensaufgabe scheint aber zu sein, Freude zu verbreiten; seine Fröhlichkeit wirkt einfach ansteckend“, unterstreicht sein Chef Dietmar Alge Daniels wichtigste Leistung.

Die hohe Motivation zeichnet alle Spagat-Jugendlichen aus. Sie haben großen Spaß an ihrer Arbeit und wissen es zu schätzen, dass sie in ihrem regionalen Umfeld arbeiten können und dass ein Arbeitsplatz ganz

nach ihren Fähigkeiten „erfunden“ wurde. Denn üblicherweise müssen sich Jugendliche mit schweren Behinderungen mit einem „geschützten“ Bereich zufrieden geben, in dem sie ausschließlich mit behinderten Kollegen zu tun haben und nur selten ernstgenommen werden.

„Spagat“ ist ein österreichweit einmaliges Projekt, durch das es, so Projektleiterin Elisabeth Tschann, „den Jugendlichen ermöglicht werden soll, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen“. Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, ArbeitgeberInnen, KollegInnen und Menschen aus dem Bekanntenkreis; alle gemeinsam machen den Spagat und schlagen Brücken zueinander.

Das Projekt „Spagat“ begann 1998, als die Eltern der ersten „Integrationskinder“ nach Möglichkeiten suchten, ihren Kindern auch nach der Schule einen normalen Arbeitsplatz zu bieten. Als Partner wurden die Abteilung „Berufliche und soziale Rehabilitation“ des Instituts für Sozialdienste (IfS) und der Landesschulrat gewonnen.

Mitfinanziert wurde „Spagat“ drei Jahre lang durch den Europäischen Sozialfonds. Ab diesem Jahr übernimmt das



Land Vorarlberg die gesamte Finanzierung des Projekts.

Sieben Jugendliche arbeiten bereits auf dem ersten Arbeitsmarkt, weitere neun stehen am Beginn des beruflichen Integrationsprozesses.

Mit der Vorbereitung auf das berufliche Leben wird bereits im letzten Schuljahr begonnen und zwar durch Berufs- und Lebensplanung im Unterricht und Schnupperphasen in Betrieben.

Nach Abschluss der Schule werden die neuen Berufstätigen am Arbeitsplatz am Anfang von einer Integrationsberaterin begleitet, dann übernimmt eine Mentorin oder ein Mentor die Verantwortung. Birgit Amann, Mentorin von Bernhard in der Buchhandlung „Bücherwurm“: „Ich sehe nun meine Arbeit, mein Leben viel bewusster und klarer. Die Zusammenarbeit mit Bernhard ist für mich eine Bereicherung.“

[aus einer österreichischen Zeitung]



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Teil 2 | Blatt 2

Arbeitszeit: ca. 35 Minuten, max. 25 Punkte

Lösen Sie die folgenden Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen (siehe Beispiel 0). Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Bsp.: 0 Das Vorarlberger Projekt „Spagat“ will

- A behinderten Jugendlichen eine Lernhilfe anbieten.
- B schwerbehinderten Jugendliche den Einstieg in das Arbeitsleben erleichtern.
- C schwerbehinderte Jugendliche in ihrer Freizeit betreuen.

6 Gegründet wurde das Projekt von

- A den Eltern behinderter Kinder.
- B mehreren Geschäftsleuten aus Vorarlberg.
- C Schülern und Lehrern, die mit Schwerbehinderten arbeiten.

7 Die Jugendlichen im Projekt „Spagat“

- A arbeiten mit anderen Behinderten zusammen.
- B haben Freude an ihrer Arbeit.
- C sind schwer zu betreuen.

8 Finanziert wird das Projekt „Spagat“ von

- A dem Bundesland Vorarlberg.
- B den Eltern der Jugendlichen.
- C der Europäischen Union.

9 Die behinderten Jugendlichen von „Spagat“ arbeiten

- A alle gratis.
- B in verschiedenen Berufsbereichen.
- C nur 3 Monate im Jahr.

10 Im letzten Schuljahr

- A findet der Unterricht bereits nur am Arbeitsplatz statt.
- B werden die Jugendlichen auf das Berufsleben vorbereitet.
- C werden die Schwerbehinderten von einer Beraterin betreut.



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Teil 3 | Blatt 1

Arbeitszeit: ca. 15 Minuten, max. 25 Punkte

Lesen Sie die folgenden Situationen (11 – 20) sowie die 12 Anzeigen (A – F) auf Blatt 2 und die Anzeigen (G – L) auf Blatt 3. Entscheiden Sie dann, welche Anzeige zu welcher Situation passt und notieren Sie den entsprechenden Buchstaben rechts in der Tabelle (siehe Beispiel 1).
 Achtung: Pro Situation gibt es nur eine passende Anzeige, es ist aber auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreiben Sie 0 (siehe Beispiel 2). Anzeige K aus Beispiel 1 kann wieder verwendet werden.

Situationen		Anzeige
Bsp.: 1	Um nach Ihrem Arbeitstag im Büro ein wenig Bewegung machen zu können, möchten Sie gerne einen Kurs für Wirbelsäulengymnastik besuchen.	K
Bsp.: 2	Sie suchen zur musikalischen Unterhaltung bei Ihrem Geburtstagsfest jemanden, der Klavier spielt.	0
11	Sie suchen für sich und Ihre Freundin, die Studentin ist, ein preisgünstiges Fitness-Studio.	
12	Sie wollten schon immer Walzer tanzen lernen und suchen einen Tanzkurs.	
13	Sie suchen für Ihr Geburtstagsfest eine technische Tonanlage zum Mieten.	
14	Ihr Freund liebt Musik aus Kuba. Sie möchten daher, dass auf seinem Geburtstagsfest eine kubanische Musikgruppe spielt.	
15	Sie tanzen sehr gerne und möchten während Ihres Urlaubs im August in einem Workshop etwas Neues lernen.	
16	Sie möchten in einem Fitness-Studio trainieren, haben aber immer erst ab 21 Uhr dazu Zeit.	
17	Sie suchen für einen Tanzkurs passende Schuhe.	
18	Ihre 4-jährige Tochter möchte im August einen Ballettkurs besuchen.	
19	Sie suchen für eine Firmenfeier Profimusiker, die für die musikalische Unterhaltung sorgen.	
20	Sie würden gerne wieder regelmäßig Rock'n'Roll tanzen.	



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Aufgabe 3 | Blatt 2

Arbeitszeit: ca. 15 Minuten, max. 25 Punkte

Anzeigen A – F

A

A&M PRODUCTION HUBERVermietung von Ton- und Lichtanlagen
für kleinere und mittlere Veranstaltungen

- Technische Betreuung
- Tonstudio für Musikproduktionen
- **minus 20%** bei Erstauftragserteilung

3500 Linz, Leystraße 52/5
Tel./Fax: 333 18 08, Mobil: 0663/925 76 34

B

Täglich
geöffnet
von 9-20 Uhr
15., Johnstraße 65
Tel. 9853890*fit&fun*Auf 2000 m² bieten wir:Fitness - Gymnastik - Aerobic
Betreuung durch TRAINER
Sauna - gemütliches Café

Ermäßigte Preise für Studenten und Senioren!

C

TOPMUSIKABEND
„SUNRISE“Die Nummer 1 für Veranstaltungen jeder Art wie
z.B. Hochzeit, Firmenfeier, Geburtstage u.s.w. Sehr
vielseitiges Repertoire von mehr als 600 Liedern,
perfekt interpretiert durch studierte Profimusiker.

___ Fordern Sie unsere Gratis-CD an. Tel. 0664/282 ___

D

Die Gruppe „**Son de Cariba**“
aus KubaRumba, Samba, Chachacha u.v.m.
Wir sorgen für tolle Stimmung
auf allen Festen!Terminvereinbarung unter:
Tel.: 983 74 74, Fax.: 983 74 74-14

E

MAMBORAMA SCHOOL
ORIENTALISCHE UND AFRIKANISCHE TÄNZE

- ◆ **Kinderkurse:** ab 15. Sept.
- ◆ **Laufende Kurse:** ab 31. Aug.
- ◆ **Einführungskurs:** 20.+21. Aug.
- ◆ **Workshop:** 24.-28. Aug.

Tel.01-3125152 www.mamboramadance.at

F

TANZ HELMUT&SUSI ILLEDITS TOPSHOP
Tanzfachgeschäft und **Versand**

- Schuhe
- Tanzkleidung
- CDs
- Accessoires

12., Seestr. 93
Tel.: 01/ 780 75 80
<http://www.tanzen.at>
tcw.@illedits.at



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Leseverstehen Aufgabe 3 | Blatt 3

Arbeitszeit: ca. 15 Minuten, max. 25 Punkte

Anzeigen G – L

G

Φ. SCHOLTZE

Ausbildung in Ballett, Step, Jazz, Flamenco.



Kinderkurse ab dem 4. Lebensjahr.

Ganzjähriger Kursbetrieb.

Fordern Sie unser Programm an oder kommen Sie zu einer Schnupperstunde jeden 1. Montag im Monat!

2, Weintraubeng. 32, Tel. 214 43 65

H

Wir (7 Männer und Frauen zw. 19 und 68 J.) lieben die Musik der 60er Jahre und tanzen gern Rock'n' Roll!

Wir haben einen gut ausgebildeten Trainer und wollen im nächsten Jahr auch an Tanzwettbewerben teilnehmen. Trotzdem legen wir viel Wert auf Spaß beim Tanzen! Hast Du Lust bei unserem wöchentlichen Treffen mitzumachen? – Dann ruf uns an (abends)!

☎ 0244-533650

I

Tonstudio JIRI POSPICHAL

25 Jahre Erfahrung

mit Aufnahmen klassischer Musik, Konzertmitschnitte und CD-Produktionen von Opern, sinfonischer Musik, Kammermusik, Folklore und Jazz.

Referenzen: Künstler von Weltrang.

5082 Grödig / Fürstenbrunn b. Salzburg, Tannenweg 3
Tel.: 062 / 770 38



J

Life & Line Das exklusive Studio in der City

Wir bieten:

- ≙ Fitnessbereich mit modernsten Geräten,
- ≙ Wellnessbereich mit Swimmingpool,
- ≙ Sonnenstudio,
- ≙ Frisuren- und Make up-Beratung,
- ≙ persönliche Betreuung

Mo.-Fr. 7-21 Uhr Sa. + So. 10-20 Uhr
1, Albert-Schweitzerg. 6 (2 Std. Gratis-Parken)

K

Wir bringen Sie in Form

Fitnessclub HEIMLICH

Aerobic – Fatburning – Bauch-Bein-Po
Bodystyling – Figurkorrektur
Wirbelsäulengymnastik – Sauna – Massage

Gabriel Max-Str. 20
Mo - Fr 10:00 - 22:30, Sa - So 10:00 - 21:00

L

GITARRIST GESUCHT:

Für unsere Band „Lautlos“ (Funk & Soul) suchen wir ab sofort einen Gitarristen (Probe 2 Mal wöchentlich). Du kannst uns kennen lernen bei unseren Live-Auftritten im „Billy's“ jeden Mi. ab 20:00.

Oder **melde dich unter 01/53 987 98**
(Dieter).



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Sprachbausteine Teil 1

Arbeitszeit: ca. 10 Minuten, max. 15 Punkte

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke (21 – 30) das richtige Wort (A, B oder C) an (siehe Beispiel 0).

Salzburg, 17. April

Lieber Fritz,
 danke für **0** schnelle Antwort auf meinen letzten Brief!
 Ich freue mich sehr **21** dein Interesse an einem gemeinsamen Ausflug in die Berge im **22** Sommer!
 Ich denke, dass wir uns bald für **23** Reiseziel entscheiden sollten.
 Auch ich hätte großes Interesse **24** mehrere Tage zu wandern und in verschiedenen Hütten zu **25**. Ich möchte möglichst bald den Termin und das Ziel unseres Ausfluges festlegen, damit wir den Schlafplatz in der Hütte jetzt schon reservieren **26**. Sonst bekommen wir vielleicht gar **27** Platz mehr! Ich würde ja gerne einmal nach Südtirol in die Sextner Dolomiten fahren, denn die Berge dort sollen wirklich wunderschön sein. Was hältst du davon?
 Mir wäre ein Termin Anfang Juni **28**, weil es da noch nicht so heiß ist und noch weniger Menschen unterwegs **29**. Ich hoffe, **30** auch du Anfang Juni Zeit hast.
 Bitte schreibe mir bald, was du von meinen Vorschlägen hältst, damit wir alles früh genug organisieren können!

viele liebe Grüße Manfred

Bsp.: **0**

- A deine
 B deinem
 C deinen



21

- A auf
 B über
 C von

22

- A kommende
 B kommendem
 C kommenden

23

- A unser
 B unsere
 C unserem

24

- A damit
 B daran
 C darin

25

- A übernachten
 B übernachtet
 C übernachteten

26

- A können
 B müssen
 C sollen

27

- A keine
 B keinen
 C keines

28

- A am liebsten
 B am meisten
 C gern

29

- A haben
 B sind
 C werden

30

- A dass
 B ob
 C wenn



Name:

Leseverstehen & Sprachbausteine

insgesamt 90 Minuten

Sprachbausteine Teil 2

Arbeitszeit: ca. 10 Minuten, max. 15 Punkte

Situation: Lesen Sie folgendes Inserat und den Brief dazu. Ergänzen Sie den Brief, indem Sie für jede Lücke (31 – 40) das passende Wort aus der Wortliste suchen und den entsprechenden Buchstaben (A – P) in die Kästchen ganz unten eintragen (siehe Beispiel 0). Jedes Wort aus der Wortliste kann nur einmal verwendet werden. Nicht alle Wörter passen.

RIZ PERSONALDIENSTLEISTUNGEN Sie sind auf der Suche nach neuen Aufgaben?

Wir bieten Ihnen sofort eine Stelle als Teamassistent/in mit umfangreicher PC-Erfahrung vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben in führenden Unternehmen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung oder informieren Sie sich bei:
Frau Müller, Marienplatz 25, 80 331 München. Tel. 089/ 260 03 83

Sehr **0** Frau Müller,

Augsburg, 2.8.

in **31** Anzeige suchen Sie eine Teamassistentin mit Computer-Erfahrungen. Ich **32** mich um diese Stelle bewerben.

Ich bin Spanierin und lebe **33** einigen Jahren in Deutschland. In dieser Zeit habe ich **34** meine Deutschkenntnisse ständig erweitert, als auch eine Ausbildung zur Büro-Fachfrau gemacht. In den letzten zwei Jahren hatte ich keinen festen Job, **35** ich meine kleine Tochter betreute. Sie kommt ab Herbst in den Kindergarten und daher möchte ich wieder beruflich tätig **36** .

In meinem früheren Berufsleben ging ich sehr unterschiedlichen Tätigkeiten nach und **37** ist für mich auch der Umgang mit dem PC kein Problem. Auch die neuesten Versionen von MS-Word und Excel beherrsche ich sehr gut. Ich denke, **38** ich meine bisherigen Erfahrungen im beruflichen Bereich gut einbringen könnte und **39** mich über eine Einladung zu einem Gespräch sehr freuen.

Sollte die Stelle **40** besetzt sein, so geben Sie mir bitte ebenso bald Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Pöschl

Wortliste:

- A BIN
- B DASS
- C DENN
- D DESHALB

- E EURER
- F HABEN
- G IHRER
- H KÖNNTE

- I MÖCHTE
- J SCHON
- K SEIN
- L SEIT

- M SOWOHL
- N WEIL
- O WÜRDE
- P GEEHRTE

0	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
P										



Name:

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Hörverstehen Teil 1

max. 25 Punkte

Lesen Sie zuerst Teil 1 gut durch. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

Sie hören die Stellungnahmen von 5 Personen, die zu einem Thema befragt werden.

Entscheiden Sie, ob die Sätze 41 - 45 richtig [R] oder falsch [F] sind, indem Sie das entsprechende Kästchen ankreuzen.

Sie hören diese Texte **nur einmal**.

41	Die Sprecherin ernährt sich nur von Obst und Gemüse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	41
		R	F	
42	Die Sprecherin kocht gern unterschiedliche Speisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	42
		R	F	
43	Die Sprecherin hat sich früher vegetarisch ernährt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	43
		R	F	
44	Der Sprecher liebt italienisches Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	44
		R	F	
45	Die Sprecherin nimmt sich abends oft Zeit zum Kochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	45
		R	F	

Hörverstehen Teil 2

max. 25 Punkte

Lesen Sie zuerst Teil 2 gut durch. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

Sie hören ein Interview im Radio. Entscheiden Sie, ob die Sätze 46 – 55 richtig [R] oder falsch [F] sind, indem Sie das entsprechende Kästchen ankreuzen. Sie hören das Gespräch **zweimal**.

46	Heike Klinger arbeitet täglich acht Stunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	46
		R	F	
47	Sie schreibt auch Theaterstücke und Bücher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	47
		R	F	
48	Frau Klinger hat ein technisches Studium abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	48
		R	F	
49	Als Studentin hat sie auch im Theater gearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	49
		R	F	
50	Am Anfang wollte keine Zeitung Klingers Artikel veröffentlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	50
		R	F	
51	Zukünftige JournalistInnen sollten sich bei vielen Themen auskennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	51
		R	F	
52	Die Schreibwerkstatt gibt es seit einem Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	52
		R	F	
53	In der Schreibwerkstatt arbeiten viele Journalistinnen aus ganz Europa.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	53
		R	F	
54	Die KursteilnehmerInnen schreiben zuerst selbst einen Zeitungsartikel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	54
		R	F	
55	Für Anfänger werden Semesterkurse angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	55
		R	F	



Name:

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Hörverstehen Teil 3

max. 25 Punkte

Lesen Sie zuerst Teil 3 gut durch. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

Sie hören fünf kurze Texte. Entscheiden Sie, ob die Sätze 56 – 60 richtig [R] oder falsch [F] sind, indem Sie das entsprechende Kästchen ankreuzen. Sie hören jeden Text **zweimal**.

Situation: Sie interessieren sich für deutschsprachige Bücher und hören dazu folgenden Bericht im Radio:

56 Der Roman „Die Apothekerin“ ist noch immer auf Platz 1. R F 56

Situation: Sie fahren mit dem Zug nach Salzburg und hören folgende Durchsage:

57 Telefonwertkarten kann man im Speisewagen kaufen. R F 57

Situation: Sie haben sich bei der Firma Resner beworben und finden nun folgende Nachricht auf ihrem Anrufbeantworter:

58 Frau Dorfer ist unter der Telefonnummer 66 383 13 zu erreichen. R F 58

Situation: Sie rufen bei der Uni-Beratungsstelle an und hören folgende Informationen auf Band:

59 Die Beratungsstelle für ausländische StudentInnen ist nur mittwochs offen. R F 59

Situation: Sie hören folgende Informationen im Radio:

60 Das Wienwochenende kostet für zwei Personen 290 Franken. R F 60



Name:

Schreiben

insgesamt 30 Minuten

Schreibaufgabe

max. 45 Punkte

Situation: Sie haben im letzten Urlaub eine Österreicherin (Marianne) kennen gelernt, die Sie sehr nett fanden. Sie haben ihr deshalb nach dem Urlaub geschrieben und sie zu sich in Ihr Heimatland eingeladen. Sie hat Ihnen auch gleich geantwortet.

Liebe(r)

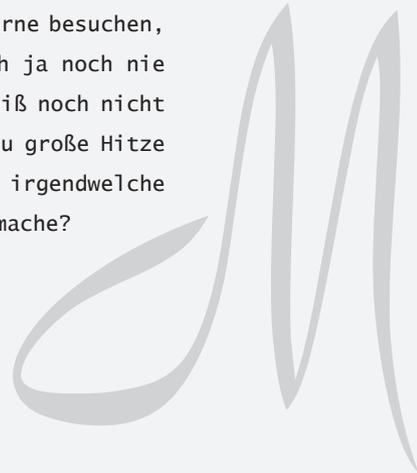
Salzburg, 14.9.

danke für deine nette Einladung! Ich komme dich sehr gerne besuchen, um dein Land kennen zu lernen – wie du weißt, war ich ja noch nie da. Wann wäre die beste Zeit, dich zu besuchen? Ich weiß noch nicht einmal, ob es bei euch im Sommer sehr heiß wird – allzu große Hitze mag ich nämlich nicht so sehr. Und gibt es sonst noch irgendwelche Dinge, die ich wissen sollte, bevor ich diese Reise mache?

Bitte schreib mir möglichst bald, damit ich mich gut auf die Reise vorbereiten kann.

Herzliche Grüße

deine *Marianne*



Schreiben Sie einen Antwortbrief, der die folgenden Punkte enthält:

- welche Ausflüge Sie mit ihr machen wollen
- was für Ihre Bekannte die beste Jahreszeit für die Reise ist
- welche Kleidung sie mitnehmen soll
- wie sie sich am besten auf die Reise vorbereiten kann

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie auch nicht Datum und Anrede.



Name:

Sprechen Blatt 1

insgesamt ca. 15 Minuten

Teil 1 | Kontaktaufnahme

max. 15 Punkte

Situation: Sie möchten Ihren Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin näher kennen lernen und stellen ihm/ihr daher einige Fragen: Auch er/sie möchte möglichst viel über Sie erfahren. Sprechen Sie zum Beispiel über folgende Punkte:

- Name ?
- Geburtsort? (Woher er/sie kommt,...)
- Familie? (Geschwister, Kinder,...)
- Wohnort? (Wo er/sie wohnt,...)
- Beruf? (Was er/sie macht,...)
- Sprache(n)? (Welche, wie lange, warum,...)
- Reisen? (Ob er/sie schon in anderen Ländern war,...)
- ...

Der Prüfer/die Prüferin kann noch eine weitere Frage an Sie und Ihren Partner/Ihre Partnerin stellen.

Teil 2 | Gespräch über ein Thema

max. 30 Punkte

Lesen Sie die Vorgabe (Zeitungsausschnitt) auf Blatt 2 gut durch und berichten Sie dann Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin darüber. Er/Sie hat andere Informationen zum selben Thema und wird Ihnen ebenso darüber berichten.

Führen Sie anschließend ein Gespräch zum Thema „Geld ausgeben“. Wie ist Ihre Meinung dazu? Erzählen Sie zum Beispiel, wofür Sie am meisten Geld ausgeben.

Teil 3 | Gemeinsam eine Aufgabe lösen

max. 30 Punkte

Situation: Sie feiern am nächsten Wochenende an Ihrer Sprachschule ein kleines Fest, bei dem die Teilnehmenden etwas selbst Gekochtes mitbringen sollen. Sie und Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin wollen gemeinsam etwas kochen. Überlegen Sie was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht, was alles vorbereitet werden muss.

Kochrezepte

- Was kochen?
- Zutaten: was, wie viel?
- Einkaufen: wo, wann, wer?
- Wann treffen?
- ...



Name:

Sprechen Blatt 2 / KandidatIn 1

insgesamt ca. 15 Minuten

Vorgabe zu Teil 2 | Gespräch über ein Thema

max. 30 Punkte

Sie haben in einer Zeitschrift eine Statistik zu den Geldausgaben der Schweizer gefunden.

Wofür geben die Schweizer ihr Geld aus?

1. Ernährung	25 %
2. Wohnung	17 %
3. Auto	15 %
4. Einrichtung	10 %
5. Bekleidung	9 %
6. Freizeit	4 %

Essen, Wohnung und Auto fahren, das sind die drei Dinge, für die die Schweizerinnen und Schweizer laut einer Umfrage am meisten ausgeben. Die Freizeit befindet sich erst auf Rang 6 und scheint somit in der Schweiz keinen so hohen Stellenwert zu haben.

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin berichtet über seine/ihre Informationen zu diesem Thema. Berichten Sie danach kurz über die Informationen, die Sie haben.

Sprechen Sie dann mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über das Thema „Geld ausgeben“, zum Beispiel darüber, wofür Sie am meisten Geld ausgeben.



Name:

Sprechen Blatt 2 / KandidatIn 2

insgesamt ca. 15 Minuten

Vorgabe zu Teil 2 | Gespräch über ein Thema

max. 30 Punkte

Sie haben in einer Zeitschrift eine Statistik zu den Geldausgaben der Schweizer gefunden.

Eine aktuelle Umfrage unter jungen Menschen in der Schweiz: **Von meinem Geld kauf ich mir ...**

Klaus F., 18,
Tischler, Lehrling



...nicht viel. Ich verbrauch fast alles fürs Fortgehen am Wochenende und für meine sportlichen Aktivitäten in der Freizeit.

Susi D., 16,
Schülerin



... am liebsten Kleidung. Außerdem besuche ich gerne Freunde, die weiter weg wohnen, und der Zug kostet auch einiges.

Clemens G., 15,
Schüler



... Kleidung und einiges gebe ich auch für Sport aus. Leider bekomme ich aber recht wenig Taschengeld ...

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin berichtet über seine/ihre Informationen zu diesem Thema. Berichten Sie danach kurz über die Informationen, die Sie haben.

Sprechen Sie dann mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über das Thema „Geld ausgeben“, zum Beispiel darüber, wofür Sie am meisten Geld ausgeben.